



Lebenswelten aktiv gestalten

Förderung und Entwicklung der Potenziale und Fähigkeiten von Schüler*innen mit Entwicklungsbedarf der Klassen 5-7 in Schulen mit Schwerpunkt in den Kohlerückzugsregionen des Ruhrgebietes

Ziel des Projekts

- Verbesserung der sozialen und persönlichen Kompetenzen mit dem Ziel solidarischen Engagements in der individuellen Lebenswelt
- Verhinderung von Schulversagen und Schulabbruch durch den Erwerb von Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen und Freude am Lernen
- Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen
- Verbesserung von schulischen Kompetenzen
- ➔ Kinder sollen sich selbst und ihrer Kompetenzen und Möglichkeiten bewusster werden

Schulen im Kreis Recklinghausen:

Otto-Burmeister-Realschule Recklinghausen

Maybachstraße 70

45659 Recklinghausen

Joseph-Hennewig- Hauptschule

Holtwicker Straße 27

45721 Haltern am See

Käthe-Kollwitz-Gesamtschule

Gneisenaustraße 49

45661 Recklinghausen

alle Schüler*innen der 5. Klassen einer Jahrgangsstufe

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des europäischen Sozialfonds.



Umsetzung

- Kleingruppen à 5 Schüler*innen
- 4 x 45 Minuten Training pro Gruppe pro Woche mit individuellem Förderschwerpunkt
- Förderbedarf wird zusammen mit Schulen, Bildungsträgern und BZDH ermittelt
- Insgesamt sind bei 40 Schulwochen 160 Stunden Programm pro Kleingruppe vorgesehen
 - ➔ Möglichkeiten für Projekttag, Exkursionen, Gruppenzusammenlegung

Module

Modul 1: Meine Welt – das bin ich!

1.1 Wer bin ich und wer sind die Anderen?

- Das bin ich
- Das mag ich und das kann ich - Stärken
- Was unterscheidet mich von anderen?

1.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken

- Woher komme ich?
- Was ist mir wichtig?

1.3 Meine Zukunft

- Wovon träume ich? Wünsche und Hoffnungen
- Perspektivwerkstatt
- Chancen erkennen und ergreifen
- Ergebnissicherung „Brief an mich selbst“

Modul 2: Meine Lebenswelt – unsere Klasse, unsere Schule!

2.1 Das sind wir: Meine Klasse

- Wer sind wir?
- Welche unterschiedlichen Persönlichkeiten gibt es in unserer Gruppe?
- Was können wir gemeinsam erreichen?

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



RAG
STIFTUNG

- Projekttag zur Umsetzung

2.2 Die Stärken unserer Gruppe

- Welche Fähigkeiten und Stärken hat jeder in dieser Gruppe?
- Wie können wir unsere Stärken nutzen?
- Wie funktioniert gute Zusammenarbeit?

2.3 Gemeinsam mehr erreichen

- Wofür ist Zusammenarbeit in der Klasse wichtig?
- Was brauche ich, um mich in der Klasse wohl zu fühlen?
- Welche Regeln sind uns wichtig?
- Welche gemeinsamen Regeln wollen wir uns geben und einhalten?
- Perspektivwerkstatt
- Chancen erkennen und ergreifen
- Freizeitfahrten in den Ferien – ggf. mit Übernachtung zum Einüben

1	Modul 1 Meine Welt – das bin ich	Modul 1.1: Wer bin ich und wer sind die Anderen?	1. Einheit: Das kann ich
2			2. Einheit: Ich achte auf mich
3		Modul 1.2: Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken	1. Einheit: Das macht uns besonders
4			2. Einheit: Schubladen
5		Modul 1.3: Meine Zukunft	1. Einheit: Träume und Glück
6			2. Einheit: Zukunftsvisionen
7			3. Einheit: Brief an mich selbst
8	Modul 2 Meine Lebenswelt – unsere Klasse, unsere Schule	Modul 2.1: Das sind wir – meine Klasse	1. Einheit: Gemeinschaft erfahren
9			2. Einheit: Kommunikation
10		Modul 2.2 Die Stärken unserer Gruppe	1. Einheit: Ich in der Gruppe
11			2. Einheit: Was macht die Gruppe stark?
12			3. Einheit: Wir arbeiten zusammen

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des europäischen Sozialfonds.



13		Modul 2.3: Gemeinsam mehr erreichen	1. Einheit: Teamgeist
14			2. Einheit: Konflikte
15			3. Einheit: Finale Probe
16		Modul 2.4: Projekt	Ganztagsprojekt

Modul 3: Neue Welten entdecken

Stadt und Region

- Ausflüge zu markanten Punkten in der Region (in Abstimmung mit der Schule)
- Helden – Stars und Sternchen der Stadt
 - Was macht einen besonderen Menschen aus?
 - Persönlichkeiten aus der Region einladen oder besuchen
 - Besuch: freiwillige Feuerwehr, Technisches Hilfswerk

3.1 Let's move – mobil sein in unserer Welt

- Lesen von Straßenkarten, Fahrplänen
- Planung von Fahrten mit dem ÖPNV
- Zeitplanung im Sinne eines Zeitmanagements
- Aufbau realistischer Zeitplanungen

Exemplarischer Ablaufplan einer Einheit à 90 Minuten:

2. Einheit: Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen – Schubladen

Teilnehmerzahl: gesamte Klasse, aber: grau unterlegt: Kleingruppen à 5 Schüler*innen

Ziel

- Vorurteile abbauen

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des europäischen Sozialfonds.



*Zum Ablaufplan erhalten die Trainer*innen die Beschreibungen der jeweiligen Elemente und Materialien. Beispiel aus einem Ablaufplan:*

Zeit (min)	Inhalt	Ziel	Material
10 5 5	Warm-Up <ul style="list-style-type: none"> • Gleich und Gleich • Line-Up (auf Bank) Nach Körpergröße, Alter, etc. der Reihe nach aufstellen	erste Absprachen als Team lernen, Körperkontakt	
10	Ankommen und Smiley-Abfrage	kurzes Stimmungsbild, Raum für Ausdruck von Gefühlen	Smiley-Bogen und Stift für jede Gruppe
5	Rückblick Was haben wir beim letzten Mal gemacht? Was hat euch besonders gefallen?	Auffrischung, Bewusstsein für schwierige Momente	
50 15 10 25	Thema: Schubladen <ul style="list-style-type: none"> • „Mein rechter, rechter Platz ist frei, ich wünsch mir jemanden mit... herbei.“ • Schublade auf, Schublade zu • Diskussion und Rollenspiel: Gleichberechtigung 		Stühle
10	Entspannung <ul style="list-style-type: none"> • Das kleine schwarze Schaf 		Geschichte
5	Abschluss und Ausblick <ul style="list-style-type: none"> • Was haben wir gelernt? • Was passiert beim nächsten Mal? 		Wetterkarte

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des europäischen Sozialfonds.



Spotlights WS 4

Das gleichnamige Projekt „**Lebenswelten aktiv gestalten**“ wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (MAIS) über ESF-Mittel und die RAG-Stiftung, die sich in Kohlerückzugsgebieten engagiert. Projektträger ist das Bildungszentrum des Handels e. V.; das Projekt wurde zunächst für ein Jahr bewilligt (01.02.2016 bis zum 31.01.2017)

Zielgruppe des Projektes sind Schüler*innen der Klassen 5 – 7 in Kohlerückzugsregionen der Emscher-Lippe-Region; sie sollen dabei unterstützt werden, ihr Leben mit einem positiven Selbstbild und einem solidarischen Wertgefühl selbstbestimmt zu gestalten. Zurzeit wird das Projekt an drei Schulen im Kreis Recklinghausen durchgeführt.

Im Fokus steht die Verbesserung von sozialen, persönlichen, sprachlichen und schulischen Kompetenzen. Durch den Erwerb von Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen und Spaß am Lernen soll Schulversagen und Schulabbrüchen entgegengewirkt werden. In Kleingruppen zu 5 Kindern kann individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingegangen werden.

Im Workshop wurde zunächst das Projekt und die 5 Module der Durchführung von Rainer Hanses und Dorothee Kuckhoff, beide vom Bildungszentrum des Handels, vorgestellt. Um ein Gefühl für die spielerischen Anteile der Umsetzung zu erhalten, lernten die Teilnehmenden „am eigenen Leib“ zwei Übungen kennen, eine Aufwärm- und Koordinationsübung und dann die angekündigte „Halturner Sumpfüberquerung“, bei der mit Offenheit, Geschicklichkeit, Teamgeist und Spaß der Teilnehmenden das Ziel erreicht wurde. Die lauernden Sumpfmonster erhielten keine Chance, ihren Hunger zu stillen ...

Gemeinsames Fazit der Reflexion am Ende des Workshops sind zwei Spotlights:

- Dieses Projekt setzt das um, was Prof. Fthenakis in seinem Vortrag angesprochen hat.
- Das Wenden und Umbauen des riesigen „Tankers“ Bildung/Schule vollzieht sich langsam; die Umsetzung dieses Projektes in den Schulen kommt Beibooten gleich, die schon in der richtigen Richtung unterwegs sind.